**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

Heft: 1

**Vorwort:** An unsere Leser

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# An unsere Jeser.

In 7 ftattlichen Banben mit 365 Wochennummern, die 400 schöne Musterzeichnungen und einige Tausend Textartikel sehr werthvollen Inhalts aus allen gewerblichen Gebieten enthalten, prafentirt fich heute die "Illuftr.

ichweiz. Handwerkerzeitung", welche mit dieser Nummer ihren 8. Band (Jahrgang) beginnt.

Sie hat in ihrer fiebenjährigen Thätigkeit Taufenben bon schweizerischen Sandwerkern Unterhaltung und Belehrung und, was wohl noch wichtiger ift, geschäftlichen Rugen gebracht; baher wird fie im alten Rurs weiter fahren und hofft, zu den bisherigen Freunden noch eine große Anzahl neuer zu gewinnen.

Wer heutzutage feinen Beruf mit Erfolg betreiben will, muß unbedingt an den gewerblichen Fragen Intereffe nehmen, bie technischen Neuerungen genau verfolgen und auch im Ge= biete bes Bertaufs und Raufs auf bem Laufenben fein. Dazu ift eben die "Illustr. schweiz. Handwerkerzeitung" ge= schaffen und soweit ausgebilbet worden, daß sie biesen dreifachen 3med aufs Befte erfüllt für Denjenigen, ber fie gründlich studirt. — Indem wir um freundliche Aufnahme unfers Blattes bitten, entbieten wir jedem ftreb= und reg= famen "Mann im Schurzfell" unfern herzlichen Bruß.

St. Gallen, Anfang April 1892.

Medaftion und Verleger.

## Gine neue Schornsteinkonstruktion mit intensiverer 3ugfraft.

Die allgemeine Meinung, die Zugkraft durch das all= mälige Berengen bes Schornfteins nach oben bin gu be= fördern, hat sich nach mehrfachen, in fleinerem Maßstabe veranstalteten entgegengesetzten Versuchen als irrig erwiesen. Der Entbeder dieser neuen Theorie hat, wie das "Bautech= nische Centralblatt" berichtet, seine Bersuche in folgender Weife ausgeführt:

lleber einem gemeinsamen Rauchfang = Schornsteinschoß wurden zwei, im Durchschnitt gang genau gleich große quabratische Schornsteine aufgesett, von denen der eine nach oben gu fich allmälig im gleichen Berhältniffe erweiterte, als ber andere genau an diesem aufsteigende fich verjüngte. Der Schornsteinschoß murbe so eingerichtet, bag er ben Feuerherb freisrund überdecte und fo für beibe Schornfteine bie genau gleiche Gintrittsmöglichkeit für Wärme und Rauch hergestellt war. Ferner wurde die Möglichkeit geschaffen, die außere Luft von der runden Feuerstelle mehr oder weniger, bezw. gang abzusperren. Die Feuerung murbe barauf eingerichtet, nicht nur Wärme, sondern auch Rauch in ziemlicher Menge zu produziren, um den Effett des Zuges burch bas Auge möglichst fenntlich zu machen.

Die Berfuche ergaben nun folgenden Erfolg: Bei offenem, über die gange Peripherie des Feuerherdes gleichmäßig ber= theiltem Luftzutritt trat bie Differeng ber Bugtraft beiber Schornsteine wenig icharf ins Auge, wenn auch eine borherrschende Rraft des nach oben fich erweiternden Schorn=